# Metronom-Züge fahren auch, wenn gestreikt wird

**Private Gesellschaft will Fernreisetickets betroffener Bahnkunden anerkennen**

HARBURG :: Die Gewerkschaft der Lokführer (GDL) droht mit Streiks. Auch auf den Pendlerstrecken rund um Hamburg ist deshalb mit Problemen im Zugverkehr zu rechnen. Das gilt erst recht für Fernverbindungen. Doch die blau-gelben Züge der privaten Eisenbahngesellschaft metronom werden auch in den kommenden Tage wie gewohnt zwischen Cuxhaven, Hamburg, Bremen, Hannover und Göttingen verkehren und die rund 100.000 Fahrgäste täglich ans Ziel bringen. Die Gesellschaft mit ihrem Haustarif ist nicht von den Streiks betroffen.

Um Fahrgästen, die vom Arbeitskampf betroffen sind, eine alternative Möglichkeit zu bieten, erkennt der metronom alle Fernverkehrsfahrkarten der jeweiligen Strecke an. Fahrgäste, die Fragen zu ihrer Bahnreise haben, können sich werktags von 7.30 bis 18.30 telefonisch an das metronom Kundenzentrum unter der Nummer 0581/97 164 164 wenden. Darüber hinaus informiert die metronom Eisenbahngesellschaft rund um die Uhr über Facebook, Twitter und die Homepage über aktuelle Fahrplanänderungen. (HA)

# Die Zelte bleiben mehrere Wochen

**Die Herrichtung der vom Bezirk Harburg vorgeschlagenen Alternativfläche nimmt mehr Zeit in Anspruch als geplant**

RACHEL WAHBA

HARBURG :: Die drei Flüchtlingszelte auf dem Neuländer Platz werden mehrere Wochen stehen bleiben. Wie berichtet, hatte die Innenbehörde am Mittwochabend und Donnerstag vergangener Woche drei Zelte für 96 Flüchtlinge auf dem Neuländer Platz aufstellen lassen und damit für Verärgerung im Bezirk Harburg gesorgt. Der Neuländer Platz ist ein stark frequentierter, öffentlicher Platz. Bis die Fläche neben der Zentralen Erstaufnahme (ZEA), die der Bezirk ursprünglich für das Aufstellen von Zelten angeboten hatte, für Container hergerichtet sei, so Norbert Smekal von der Ausländerbehörde, könne es mehrere Wochen dauern. „Jetzt muss erst mal nachgesehen werden, wie dort die Bodenbeschaffenheit ist. Dann kann entschieden werden, ob Boden aufgeschüttet werden muss oder nicht. Wir müssen für die Container bestimmte Voraussetzungen erfüllen", so Smekal.

Er wolle sich aber nicht festlegen lassen, wann die Container aufgebaut werden könnten. Wenn sich zudem heraus stelle, so der Sprecher der Ausländerbehörde, dass der Kampfmittelräumdienst noch aktiv werden müsse, ziehe sich die Planung für die Container noch weiter in die Länge. Die Ausländerbehörde ist der Innenbehörde unterstellt. Smekal vermag zu diesem Zeitpunkt auch noch nicht zu sagen, wie viele Container zwischen der ZEA und der Harburger Umgehungsstraße aufgebaut werden. Auch das hänge am Ende von der Bodenbeschaffenheit ab. Der Plan sei, Container-Module für 110 bis 116 Menschen aufzustellen.

Von einer „temporären Notlösung", so hatte die Innenbehörde bislang verlauten lassen, kann also jetzt keine Rede mehr sein. Nach Informationen des Hamburger Abendblatts soll bislang aber keine Genehmigung für den Zeltbau vorliegen. Und einen Bauantrag für die Aufstellung der Container soll die Innenbehörde bislang beim Bezirksamt Harburg auch nicht eingereicht haben. Am Freitagfrüh allerdings wurde im Auftrag der Innenbehörde die Fläche schon mal gerodet. Das Grundstück war viele Jahre als illegaler Parkplatz genützt worden. In den vergangenen Jahren war die Schotterfläche dann völlig zugewuchert.

Unterdessen schieben sich alle beteiligten Fachbehörden den schwarzen Peter für diese Nacht und Nebel Aktion auf dem Neuländer Platz gegenseitig zu. Selbst der Senator der Innenbehörde, Michael Neumann, soll wenig erfreut über die Aktion seiner Behörde gewesen sein, wird in der SPD gemunkelt. Wie berichtet, ließ die Innenbehörde in der Vergangenheit mehrfach verlauten, Ursache für den Notstand in den Erstaufnahmen seien nicht nur die dramatisch angestiegenen Flüchtlingszahlen. Ursache sei auch die Tatsache, dass die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) mit der Schaffung von Folgeunterkünften nicht nachkomme.

Diese Kritik üben auch die beiden Fraktionschefs in der Bezirksversammlung Harburg, Jürgen Heimath (SPD) und Ralf-Dieter Fischer (CDU). Beide wollen Druck bei den zuständigen Behörden machen, dass die Zelte möglichst schnell wieder abgebaut werden. „Die Innenbehörde hätte doch alle Zeit der Welt gehabt, die vom Bezirk vorgeschlagene Fläche inzwischen mal vorzubereiten, aber es ist nichts passiert. Da wird es noch einige Gespräche mit den Verantwortlichen geben müssen", kündigt Heimath an. Erst werde von der Fachbehörde Druck auf den Bezirk ausgeübt, so Heimath und Fischer, es müssten schnell Zelte aufgebaut werden. „Dann hören wir beim Runden Tisch im August auch von einem Vertreter der Fachbehörde, die Sache mit den Zelten sei nicht mehr akut. Und plötzlich stehen die Dinger dann doch da, wo wir sie eben nicht haben wollen", sagt Jürgen Heimath.

Die BIS hat drei Zelte auf dem Neuländer Platz aufstellen lassen Foto: Wahba

Den Vorwurf, mit der Einrichtung von Folgeunterbringungsplätzen überfordert zu sein, weist die BASFI entschieden von sich. Von der Feststellung, das eine Fläche für das Aufstellen von Unterkünften geeignet sei, so Behörden-Sprecher Marcel Schweitzer, bis zur Umsetzung, brauche es im günstigsten Falle sechs Monate. Auch beim Aufstellen von Flüchtlingsunterkünften sei die BASFI an geltendes Planungsrecht gebunden.

Der Bezirk sei zuerst aufgefordert, eine Stellungnahme zu der ausgesuchten Fläche abzugeben. Ein großer Zeitfaktor bei dieser Rechnung, sagt Schweitzer, „ist die Information der Anwohner, die das Recht haben, gegen eine Unterkunft zu klagen". Angesichts dieses Zeitaufwandes, so Schweitzer, „kommen wir schlichtweg nicht mehr hinterher".

„Weihnachtsentspannung" mit autogenem Training, Fantasiereise, Klangschale sowie Farben und Düften angeboten. Doch die Wirkung scheint begrenzt zu sein. Schon einen Monat nach Heiligabend gibt es „Winterentspannung" mit haargenau den gleichen Zutaten, „um nach den aufregenden Weihnachtsfeiertagen neue Kraft zu tanken".

MARSCHACHT

## 79 Jahre alter Mann kommt bei Unfall ums Leben

:: Bei einem Verkehrsunfall am Sonntag auf der Kreisstraße 81 zwischen Oldershausen und Eichholz kam ein 79 Jahre alter Autofahrer ums Leben. Der Mann fuhr kurz vor dem Kreisverkehr in Richtung Eichholz gegen einen Straßenbaum. Der Mann konnte nur noch tot aus dem Fahrzeugwrack geborgen werden. Die Polizei ermittelt derzeit noch die Unfallursache. (raw)

WINSEN

## Autofahrer stand unter dem Einfluss von Drogen

:: Am Sonntagabend stoppte eine Streife der Autobahnpolizei Winsen in der Winsener Bahnhofstraße einen Nissan aus Nordrhein-Westfalen. Ein Drogenschnelltest bei dem Fahrer ergab, dass er Cannabis geraucht hatte und Amphetamine eingenommen hatte. Gegen ihn ist ein Verfahren wegen Drogenbesitzes und Fahren unter Drogeneinfluss eingeleitet. (raw)

*Kinder-Nachrichten*

# Wie tanken Elektroautos?

:: Autos, die nicht mit Benzin, Diesel oder Gas fahren, sondern mit Strom angetrieben werden, heißen Elektroautos. Sie speichern die elektrische Energie, die sie zur Fortbewegung benötigen, in einer Batterie.

Aber wie tanken diese Autos Strom? Eigentlich ist es recht simpel. Um ihre Batterie wieder aufzuladen, brauchen Elektroautos nur eine Stromtankstelle. Das sind kleine Stationen, an denen über eine Kabelverbindung und eine Steckdose das Auto aufgeladen werden kann.

Der Fahrer steckt sein Elektroauto genau genommen einfach an eine Steckdose an, wie man es mit einem Handy auch tut. Allerdings muss das Auto rund vier Stunden an der speziellen Tankstelle stehen, bis es mit Strom vollgetankt und wieder fahrbereit ist.

Damit in dieser Zeit kein Fremder kommt und buchstäblich den Stecker zieht, haben Elektroautobesitzer eine Erst nach der erneuten Entriegelung mit der Berechtigungskarte lässt sich der Stecker dann wieder problemlos entfernen. (hppk)

# Frist läuft bis zum 12. September

**Noch können Projekte für den Integrationspreis und Ehrenamtspreis vorgeschlagen werden**

HARBURG :: Die Bewerbungsfrist für den Harburger Integrationspreis läuft noch bis Freitag, 12. September. Bis dahin können sowohl Projekt für den Preis vorgeschlagen, als auch eigene Projekt beim Bezirksamt Harburg eingereicht werden. In diesem Jahr steht er Integrationspreis unter dem Motto „Vielfalt in Harburg". Preisverdächtig sind Projekte, die in Harburg durchgeführt wurden oder noch werden und sich mit der Integration von Migranten vor Ort befassen und das interkulturelle Zusammenleben im Bezirk fördern.

Das Bewerbungsformular für den Harburger Integrationspreis ist unter www.hamburg.de/harburg/integrationspreis-harburg und unter www.sparkasse-harburg-buxtehude.de/integrationspreis-harburg abrufbar. Bei der Bewertung des Integrationspreises, der in diesem Jahr zum siebten Mal verliehen werden soll, spielt unter anderem der Projekte, die zur Verbesserung der Situation der Bürger im Stadtteil beitragen. Wenn diese Projekte durch Ehrenamtliche initiiert worden sind, fließt das positiv in die Bewertung ein.

onspreis wird auch in diesem Jahr wieder der Ehrenamtspreis ausgelobt. Er steht in diesem Jahr unter der Devise „Harburg engagiert sich – Ehrenamt im Stadtteil".

Mit dem Preis wollen der Bezirksamt und die Stadtsparkasse Harburg-Buxtehude Projekte auszeichnen, in denen sich Bürger des Bezirks ehrenamtlich für ihre Mitmenschen auf besondere Art engagieren. Bewertet werden

> **Beim Harburg Empfang ehrt der Bezirk die ehrenamtlichen, die sich in Projekten für ihre Nachbarn einsetzen**

hude.de/ehrenamtspreis-harburg) abrufbar. Wie in den vergangenen Jahren werden die Preise, die jeweils mit 2000 Euro dotiert sind, von dem Vorsitzenden der Harburger Bezirksversammlung, Manfred Scholz (SPD) und dem Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Harburg-Buxtehude, Heinz Lüers, im Rahmen des Harburg-Empfangs verliehen. Die Preise können auch gesplittet werden.

Nach dem vergangenen Harburg-Empfang im Bürgerzentrum Feuervogel, hatte der Bezirk geplant, die Feierlichkeit, zu der jedes Jahr mehrere Hundert geladene Gäste kommen, wieder in der Helms Lounge auszurichten. Insbesondere beklagten die Veranstalter technische Probleme im Feuervogel. Zudem, so die Begründung aus dem Rathaus, sei die Helm Lounge die passendere Location.

Allerdings ist jetzt schon klar, dass der Empfang wieder im Feuervogel

HITTFELD

## Diebe lassen Motorhacke und Rasenmäher zurück

:: Pech hatten Diebe am Freitagabend. Wie die Polizei jetzt mitteilt, waren bislang unbekannte Einbrecher in das Außenlager eines Gartenfachzentrums An der Reitbahn eingedrungen und hatten sich für den Abtransport mehrere Rasenmäher, Häcksler, eine Motorhacke und andere Gartengeräte im Wert von mehreren Tausend Euro zurecht gestellt. Gestört von Zeugen ließen sie ihre Beute stehen und flüchteten. Hinweise nimmt die Polizei (Tel.: 04102/6200) entgegen. (raw)

NEU WULMSTORF

## Die Polizei warnt vor Provisionsbetrügern

:: In Neu Wulmstorf sind Provisionsbetrüger am Werk. Ein 79 Jahre alter Mann war den Tätern auf den Leim gegangen. Ihm war ein Gewinn von 187.000 Euro versprochen worden. Zuvor sollte er 3000 Euro an die Bank